



Foto: Martin Doebeli

«Meine Mutter hat mich sehr beeinflusst»

Die Schweizerin Eliane Chappuis stand schon mit den ganz Grossen vor der Kamera. Warum sie aber die Schweiz Hollywood vorzieht und welches ihre derzeitigen Projekte sind, hat sie uns erzählt.

Von Michelle Feer

attika: Sängerin, Schauspielerin, Filmproduzentin, Kinderbuchautorin und Model - Sie haben schon in vielen Bereichen Erfahrung gesammelt. Haben Sie Ihren Traumberuf noch nicht gefunden?

Eliane Chappuis: Ich liebe es im Entertainment-Bereich zu arbeiten und genieße es, vielseitig engagiert zu sein. Dadurch wird mir nie langweilig. Zwischen einzelnen Schauspielaufträgen bleibt viel Zeit und diese stecke ich in meine Gesangskarriere und in die Promotion meines Kinderbuches. Als Schauspielerin ist es ohnehin vorteilhaft singen zu können.

An welchem Projekt arbeiten Sie zurzeit?

Zurzeit vermarkte ich meinen neuen Dokumentarfilm «One week in Plum Village», mein Kinderbuch «Sternchentanz» und meine Alben «Plumvillage Kid» und «Christmas Time», die ich mit Chris Lange co-komponiert habe. Zusätzlich nehme ich Gesangsunterricht, um mich auf die Aufnahmen meiner nächsten CD vorzubereiten. Musik hat eine spezielle Wirkung auf mich und andere.

Welche Wirkung hat Musik auf Sie?

Musik macht mich glücklich. Musik kann mich beruhigen oder mich zum Singen und Tanzen bringen.

Ihr Dokumentarfilm und Ihre CD beziehen sich auf das buddhistische Dorf Plum Village von Thích Nhất Hạnh.

Ich kenne Thích Nhất Hạnh und sein Dorf Plum Village seit meiner frühen Kindheit. Mit meiner Familie habe ich oft die Sommerferien dort verbracht. Plum Village ist ein Zen-buddhistisches Dorf. Es wird Achtsamkeit praktiziert, wie beispielsweise beim Teetrinken, Essen und Gehen. Es geht um inneren und äusseren Frieden. Seine Lehren sind sehr ansprechend und ich möchte durch meine CD und meinen Dokumentarfilm etwas weitergeben, das ich wertvoll finde.

Zusammen mit Isabelle Flachsmann haben sie einen Kurzfilm namens «Charity Ladies» geschrieben. Sie

scheinen allgemein viel in Wohltätigkeitszwecke zu investieren. Warum?

Da hat mich meine Mutter sehr beeinflusst. Sie ist im Sozialbereich und in buddhistischer Tempelarbeit sehr engagiert. Deswegen liegen mir tiefgründige Projekte, die die Menschen bestärken, besonders am Herzen. Ich verdiene nicht viel, aber spende trotzdem gerne ein bisschen vom Verkauf meiner Produkte an vertrauenswürdige Wohltätigkeitsorganisationen.

Nach Ihrer schweren Zeit sind Sie wieder ins Showbusiness zurückgekehrt. War für Sie eine Rückkehr immer klar oder haben Sie auch daran gedacht, eine andere Richtung einzuschlagen?

Wenn ich mich gestresst fühle, mache ich weniger und arbeite langsamer. Aber ich bin nie ganz aus dem Showbusiness ausgestiegen. Ich bin immer drin geblieben und habe in den vergangenen Jahren vor allem in Schweizer Filmen mitgespielt. Singen, Musik und Kinderbücher schreiben sind meine Leidenschaft. Deshalb kam für mich nie ein anderer Beruf in Frage.

Ihr persönliches Highlight war Ihre Rolle in «Gangs of New York» an der Seite von Leonardo DiCaprio. Zurück nach Hollywood wollen Sie aber nicht.

In «Gangs of New York» zu spielen, war eine grosse Chance für mich, auch wenn es eine kleine Rolle war. Danach musste ich für andere Rollen nicht mehr vorsprechen, sondern wurde gleich genommen. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich hoffe, weiter mit grossen Stars arbeiten zu dürfen. Hollywood ist sehr gross. Ich habe es erlebt, das war spannend. Aber mir gefällt Europa besser. Meine Wurzeln sind in der Schweiz. Die Schweiz ist mein Lieblingsland.

Warum die Schweiz?

In der Schweiz fühle ich mich wohl, weil sie sehr sicher ist. Die Schweiz gibt mir Geborgenheit. Ihre Natur ist wunderschön und die Menschen sind freundlich.